

Ausland

Hoffnungsvolle Jugend. Durch eine Wunde 12 bis 14-jähriger Burschen wurde neulich die während der Ferien unbeschäftigte Volksschule von Vepin im Departement Pas de Calais, Frankreich, vollständig ausgeplündert.

Der älteste Mann Englands, ein gewisser Charles Green in Brighton, feierte dieser Tage seinen 109. Geburtstag. Der Greis arbeitete als Neuzugler noch auf dem Felde und besaß ein vorzügliches Gedächtnis. Er erfreute sich immer der besten Gesundheit und hatte zehn Kinder, deren Nachkommenschaft eine recht stattliche ist.

Eigenartiger Unglücksfall. Während der Fahrt auf einem Personenzuge hatte unlängst der Heizer Kenzen in der Nähe von Neuwied, Rheinprovinz, die Feuerung geöffnet. Ein Windstoß fuhr durch das Feuer und der heiße Luftdruck schleuderte den Unglücklichen von der Maschine. Der Heizer stürzte so heftig gegen einen Kilometerstein, daß er sofort todt war.

Opfer der Wellen. In Waidhofen, Niederösterreich, badeten dieser Tage die beiden Töchter des Freigantentapiss Baron Boedmann und die bei diesen zu Besuch weilende englische Bankierstochter Bertin Bamford im Ybbßflusse. Frl. Mizzi Boedmann stieg auf einen Felsblock, glitt aus und stürzte in's Wasser. Frl. Bamford sprang sofort nach, doch Frl. Boedmann umklammerte den Hals der Engländerin, worauf Beide ertranken.

Gefährlicher Transport. Ein von einem Pferde gezogener großer eiserner Kessel todesnden Heers, der bei Herstellung einer elektrischen Trambahn gebraucht wurde, stürzte jüngst in der Londoner Vorstadt Betham um. Zwei junge Burschen, die dabei standen, wurden so furchtbar verbrannt, daß sie auf dem Wege zum Arzte starben. Auch das Pferd, welches den Kesselwagen zog, wurde getödtet. Ein Rettungsleben wurde vom Theer überschwenmt, und eine Anzahl Wagen blieb im Heer stehen, als er fest wurde.

Ein Soldatenfreund. Am Grazer Südbahnhofe erlag unlängst der Truchseß und kaiserliche Rath Johann Adler v. Rutzmayer, der gerade nach Wien zurückkehren wollte, im Alter von 75 Jahren einem Schlaganfall. Der menschenscheue Sonderling — ein Diamantenhändler — war nicht unbekannt, denn er hatte vor einigen Jahren den Armen der Stadt Wien 400,000 Kronen (\$50,000) gewidmet. Nicht geringes Interesse brachte man daher der Eröffnung seines Testaments entgegen. Rutzmayers letzter Wille dürfte aber allerseits überrascht haben; er hatte nämlich das österreichische Kriegsministerium zum Universalerben seines 1,000,000 Kronen betragenden Vermögens eingesetzt.

Die verkaufte Scheidung. In Budapest hatte ein Dienstmädchen Namens Katharina Bosnyak seinem Dienstgeber drei Tausend Kronen entwendet und war damit flüchtig geworden. Man verhaftete das Mädchen, das Geld wurde jedoch bei ihr nicht gefunden. Trotz Leugnens wurde sie gerichtlich verurtheilt, in der zweiten Instanz jedoch freigesprochen. Dieser Tage richtete Katharina Bosnyak an die Budapestener Polizei ein Schreiben, in dem sie ein Geständnis ihrer That ablegt; sie habe das Geld ihrem Dienstgeber nur deshalb entwendet, um der Frau des Postkutschers Karl Hauser, den sie wahnsinnig liebe, ihren Mann abzukaufen. Als Preis dafür, daß sich Frau Hauser von ihrem Manne scheiden lasse, habe sie ihr das entwendete Geld eingehändigt. Frau Hauser habe ihr diese Scheidung auch zugesichert, damit ihr Mann sie, Anna Bosnyak, heirathen könne. Da sie nun ihre Freiheit erlangt und sich überzeugt habe, daß Frau Hauser sie betrüge, indem sie und deren Gatte mit ihrem Gelde sich gütlich thun, so bringe sie dies zur Anzeige. Das faubere Ehepaar wurde alsbald verhaftet.

In die Luft geflogen ist neulich Nachts eine Sprengfabrik in der Berliner Artilleriestraße. Der zweite Heizer der Fabrik, der seinen Kollegen, den Heizer Brey ablösen sollte, wollte eben das Grundstück der Fabrik betreten, als die Explosion erfolgte. Der Heizer wurde durch den Brand zu Boden geschleudert, das Fabrikgebäude auseinandergerissen und Steinblöcke und einzelne Mauersteine weit umhergeschleudert. Eine gewaltige Flamme loderte empor und beleuchtete das Trümmerfeld. Von dem Fabrikgebäude selbst stand nur noch die Rückwand; die beiden Seitenwände und die Hauptfront bildeten eine wüste Schuttmasse. Der Heizer Brey wurde in der Nähe des Fabrikgebäudes mit lichterloh brennender Kleidung aufgefunden. Der Unglückliche war vom Luftdruck durch ein Fenster der Hinterwand hindurch gegen ein 15 Fuß entfernt stehendes Stallgebäude geschleudert worden. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er starb. Die Feuerwehre löschte den Brand in kurzer Zeit. Man vermutet, daß die Katastrophe durch einen Schaden an der Filteranlage herbeigeführt wurde. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden etwa 50 Fensterheben in den umliegenden Häusern zertrümmert.

Inland

Explosivte Dreschmaschine. In der Nähe von Geneva, Ill., explodirte neulich eine Dreschmaschine, wobei der Farmarbeiter John Stebens getödtet wurde, während ein Dutzend andere Personen Verwundungen davontrugen.

In einem Wasserfall ertrunken. Das zwei Jahre alte Kind eines gewissen Bader in Rochester, Minn., fiel während des Spielens von einem hohen Krottoir in ein Faß Wasser und ertrank. Die Mutter des Kindes grämte sich über den Vorfall derart, daß sie den Verstand verlor.

Erfolgreiche Hebamme. Die Hebamme Frau Anne Hammond in Newcastle, Del., beging leghin ihren 86. Geburtstag. Sie hatte bis zu diesem Zeitpunkt 1658 Menschenkindern das Erscheinen auf die Welt erleichtert. Ihr Geschäft begann sie mit ihrem 18. Lebensjahre. Frau Hammond glaubt, die älteste Hebamme in den Ver. Staaten zu sein.

Zersprungenes Schnapsfaß. Der Schankwirth Konrad Spint in Salt Lake City, Utah, ließ unlängst ein brennendes Streichholzchen in ein leeres Schnapsfaß fallen. Im nächsten Augenblicke erfolgte eine Explosion, und Spint flog gegen die Zimmerdecke, von wo er, ohne schweren Schaden genommen zu haben, bald wieder zur Erde kam.

Gelder aus dem Piousfonds. Auf Anordnung des Staatsdepartements stellte leghin das Schatzamt einen Check im Betrage von \$377,000, zahlbar an Bishop Riordan von der Diözese Kalifornien, aus. Die Summe rührt von dem Pious-Fonds her, welcher von Mexiko an die Ver. Staaten geschickt worden ist und jetzt durch das Staatsdepartement zur Utheilung gelangt.

Salzwerk mit Sonnenheizung. Albert Carter von Los Angeles, Kal., hat die unweit Santa Barbara gelegene Werft Carpentaria zusammen mit 14 Acker Land angekauft, um darauf ein Salzwerk mit Sonnenheizung zu errichten. Carter will Salz aus Seewasser reduzieren, und die Sonne soll die Heizung zum Trocknen und die Triebkraft zum Reinigungsprozesse liefern.

Außergewöhnlicher Ehevertrag. Als kürzlich Fräulein Katherine Fisher in Philadelphia sich mit Edwin Stanton Koff trauen lassen wollte, küsterte sie dem Friedensrichter zu, daß er das Wort „gehorden“ auslassen müße, da sie mit ihrem künftigen Mann ein dahingehendes und von 14 Zeugen unterschriebenes Abkommen getroffen habe. Das Schriftstück wurde darauf vorgelegt, und der Richter ging auf ihren Wunsch ein.

Sonderbares Wahlverhältniß. Die nächste Municipalwahl in Hobson City, einer Negerkolonie nahe Anniston, Ala., wird unter eigentümlichen Verhältnissen stattfinden. Nach der neuen Verfassung des Staates sind fast alle männlichen Bewohner der Stadt nicht stimmberichtig, und es bleiben nur zwei Stimmgäber übrig. Diese können selbstverständlich nur sich selbst erwählen und werden so lange im Amt bleiben, als es ihnen paßt.

Beim „Loop the Loop“ verunglückt. Bei der Loop the Loop-Schau auf dem Fair Grounds in St. Paul, Minn., erlitt Franz Fuzin Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten. Fuzin pflegte bei dem Wagniß in einen großen Ball zu kriechen, und der Ball rollte dann mit mächtigem Impetus die Doppelschleife entlang. Neulich wollte es ein Zufall, daß der Ball hoch oben von der Bahn abglitt und im Falle auf einen Eisenball stürzte und barst. Fuzin erlitt bei dem Sturze einen Schädelbruch.

Launen des Bliges. In einem Orte zu New York wurden jüngsthin eine Anzahl Baseballspieler Knaben und Männer von einem heftigen Gewitter überrascht. Der 17-jährige Percy Barrows wurde hierbei vom Blige erschlagen. Man machte nachdem die Wahrnehmung, daß von dem Blitz an dem Körper des Getödteten ein vollständiger Umriß eines Farnkrautblattes zurückgelassen worden war. In unmittelbarer Nachbarschaft des Ortes, an welchem der Blitz einschlug und außer Barrows eine Anzahl Männer und Knaben zu Boden warf, konnten keine Farnkräuter bemerkt werden.

Witziger Erdenbürger. In Brooklyn, N. Y., wurde jüngsthin ein Kind geboren, das von der Fußsohle bis zum Scheitel nur acht Zoll maß und nur einige Unzen über ein Pfund wog. Es war normal entwickelt, und die inneren Organe fungirten in regelmäßiger Weise. Das Baby wurde, in Flanellwindeln gewickelt und von Weibern mit heißem Wasser umgeben, dem Intubator-Etablissement in Coney Island übergeben. Als erstes Frühstück erhielt der kleine Weltbürger einen Fingerring voll Milch. Mit demselben Quantum Nahrung wird das Kind in der erwähnten Anstalt alle 24 Stunden versehen. Jeden Morgen empfängt es außerdem ein lauwarmes Bad. Die Ärzte haben die bestimmte Hoffnung ausgesprochen, das kleine Wurm am Leben erhalten zu können.

Inland

In Sarge gestorben. Frau Julia Stanfield von Cunningsham, N. C., fuhr unlängst nach Durham, um sich von einem Tumor operiren zu lassen. Zwei farbige Ärzte markirten sie vor der Operation mit Chloroform, aber ehe sie zur Operation gelangten, war das Leben anscheinend bereits gewichen. Die Ärzte stellten einen Todenschein aus, die Leiche wurde in einen Sarg gelegt; dieser wurde in eine Kiste verpackt und in Begleitung des Neffen der „Toten“, Heywood, auf die Eisenbahn gebracht. Auf einer Zwischenstation, wo die Kiste mit ihrem Inhalte umgeladen werden sollte, glaubte Heywood ein Stöhnen zu vernehmen und theilte dies dem Stationswärter mit. Es kam ganz deutlich aus der Kiste. Man rief Hilfe herbei, öffnete die Kiste und den Sarg und fand Frau Stanfield am Leben. Sie griff mit einer Hand nach dem Halse, rührte auch die andere Hand und befand sich augenblicklich in einem Krampfe, der nach wenigen Minuten mit dem Tode endete.

Unfall bei einer Taufe. Als der Negerpastor John Thornton von Bayonne, N. J., dieser Tage mehrere Glieder seiner Gemeinde in der Newark-Bai taufen wollte, brach die Landungsbrücke, auf welcher ungefähr 300 Neger und Negerrinnen versammelt waren und Kirchenlieder sangen, zusammen. Die ganze Gemeinde stürzte in's Wasser, welches glücklicher Weise nicht tief war, da gerade Ebbe war. Trotdem wurden 40 Personen verletzt und zwar hauptsächlich durch die hysterischen Anstrengungen ihrer Unglücksgenossen, die glaubten, ertrinken zu müssen. Vier Personen wurden von dem eintretenden Holzwerk so schwer verletzt, daß sie in's Hospital geschafft werden mußten. Die Taufe wurde verschoben.

Zwölfjähriger Neger als Todtschläger. Der Besitzer eines Candy-Ladens in Baltimore, Md., fand an einem Morgen die Ladentasse ausgeraubt und die in dem Laden angestellte Verkäuferin, ein Fräulein Vint, schwer verwundet am Boden liegen. Die junge Dame starb, ohne ihr Bewußtsein erlangt zu haben. Man glaubte erst, Frl. Vint habe durch einen Fall einen Schädelbruch erlitten, doch fand man später in der Hinterhülle einen blutigen Knüttel. Die Polizei verhaftete den zwölf Jahre alten Negerjungen Charles Jones, welcher schließlich gefand, daß er bei der Bestehlung der Ladentasse Frl. Vint zwei Schläge über den Kopf versetzt habe und dann fortgelaufen sei.

Entsetzlicher Irrthum. Der Farmer Swan unfern Otego, Wis., hatte hinter seinem Hause ein Feld mit Zuderlorn, das viel von Krähen heimgegriffen wurde. An einem Tage sah er, wie die Maisstengel sich bewegten, und glaubend, daß wieder Krähen dort seien, schoß er mit einem Schrotgewehr nach dem sich bewegenden Mais. Zu seinem Entsetzen folgte dem Schuß ein lauter Schrei, und hineinend sah Swan seine Tochter blutend auf dem Boden liegend. Sie hatte die ganze Schrotladung in die Brust erhalten. Das Mädchen hatte, ohne daß der Vater es wahrte, Zuderlorn für das Mittagsmahl holen wollen. Das unglückliche Mädchen starb bald darauf.

Glückliche Mutter. Nach einem Bahnunfall in der Nähe von Fond du Lac, Wis., war John Bennie in seiner Eigenschaft als Brücken-Superintendent der Bahn bei der Räumung der Trümmer thätig, als eine Frau stehendlich bat, man möchte ihr ihr Kind zustellen, welches jedenfalls ein Opfer des Unfalls geworden sei. Nach einigem Suchen fand Bennie das Kind völlig unverfehrt in einem Winkel eines umgestürzten Bahnwagens schlafend vor und legte es behutsam in die Arme der Mutter, die in ihrer Freude das kleine Wesen berzte und dann dem Bahnbeamten auch einen herzlichen Kuß gab.

Hohes Alter. In Atlanta, Ga., ist vor Kurzem „Uncle“ Andy Montgomery, der einzige Neger, der Eigenthum des Staates Georgia war, im Alter von 117 Jahren gestorben. In New London, Ind., segnete Frau Mary Cobb im 101. Lebensjahre das Zeitliche. Sie stammte aus Kentucky und war eine der ersten Ansehlerinnen des vorkriegs County. Seinen 103. Geburtstag feierte Wolf Weismann in Hoboken, N. J. Der Alte ist noch rüstig und besucht häufig die Synagoge und zwei in New York wohnende Söhne. Einer seiner Brüder wohnt in Kishinev, Rußland.

Der schwerste Mann Cincinnati's, „Big Joe“ Grimes, ist unlängst an den Folgen von Verletzungen, deren Ursache sein ungeheures Körpergewicht gewesen war, gestorben. Er befand sich auf einer Spazierfahrt, als plötzlich der Boden des Wagens unter der Riesenlast des Fahrgastes zusammenbrach. Bei dem Unfall erlitt „Joe“ tiefe Rippenwunden am Bein, die nicht heilen wollten und schließlich eine tödtliche Blutvergiftung herbeiführten. „Big Joe“ war erst 34 Jahre alt und hatte ein Körpergewicht von 754 Pfund bei einer Größe von 6 Fuß 4 Zoll.

Belender Mörder. Der Schreiner Burton in Columbus, Ga., erschlug neulich in Gegenwart seiner Frau seinen 19 Jahre alten Sohn Jesse, welcher ihm in einem Streit ein Schimpfwort zugerufen hatte. Burton lag 15 Minuten betend auf den Knien, ehe er den Sohn ermordete.

Ein Knabenwider Nitt um's Leben.

Mit der Familie um sein Bett versammelt, welche den Tod erwarteten, während der Sohn einen 18 Meilen weiten Nitt um's Leben unternahm. Dr. King's New Discovery für Schwindel, Husten und Erstickungen boten, erludete B. D. Brown von reo-ville, Ind., die Schreden des Todes infolge von Asthma; aber diese wunderbare Arznei verhoffte sofortige Binderung und heilte ihn bald vollständig. Er schreibt: „Ich habe jetzt jede Nacht einen gesunden Schlaf.“ (Siehe wunderbare Kuren von Schwindel, Lungenentzündung, Bronchitis, Husten, Erstickungen und Grippe beweisen ihren unvergleichlichen Werth bei allen Hals- und Lungenleiden. Garantie. Flaschen 50c und \$1.00. Probeflaschen frei in N. W. Buchheit's Apotheke.)

Die Nickel Plate Road (mit ihren östlichen Verbindungen, den Delaware, Padawana & Western, sowie West Shore und Boston und Maine Eisenbahnen) wird von Denjenigen die sich ihrer bedienen als die bequemste Linie zwischen Chicago und New York, Boston und anderen östlichen Punkten betrachtet, und nimmt Platz unter den erstklassigen Linien östlich von Chicago. Auf ihren Geleisen türken alltäglich 3 erster Klasse Durchzüge welche mit den modernsten, der Bequemlichkeit und dem Comfort der Reisenden dienlichen Verbesserungen ausgestattet sind. Es ist ihr bis zu einem ganz bemerkenswerten Grade gelungen ihre Kunden zufriedenzustellen und mit jedem Tag an Popularität zu gewinnen. Einer ihrer Hauptvorzüge der auch dem reisenden Publikum dementsprechend gewürdigt wird, ist ihr Speisewaggendienst; Mahlzeiten werden seroit nach dem amerikanischen Clubplan, rangiert im Preise von 35c bis \$1.00, sowie auch a la carte. Farbige Schaffner sind ange stellt, um auf den Comfort der Passagiere zu achten und besonders Damen, welche mit Kindern reisen, behüßlich zu sein. Alle Passagierzüge langen an und geben ab von der La Salle Straßenstation, Chicago, der einzigen Passagierstation an der Uebergrundsbrücke. Wenn man nach dem Osten reist, sollte man sich der Nickel Plate Road bedienen. City Ticketoffice 111 Adams St., Chicago.

Chicago und zurück

Chicago Hundertjahrfeier. Rate: — \$17.15 für Rundreise. Verkaufsdaten: — 26., 27., 28. September. Gut für Rückreise: — Bis 5. Oktober. Gut für Einzelheiten (precht vor in der Union Pacific Ticketoffice oder schreibt an W. S. Loucks, Agent.

Niedrige Hundereisefillette nach Ohio und Indiana. Am 1., 8 und 15. September sowie 6. Oktober verläßt die Grand Island Route Rundreisefillette nach Kintzen, Ohio und Indiana, mit von und einschließlich Sandusky, Columbus, Washington Court House, Wilmington, Cincinnati und Louisville. Gut für Einzelheiten (precht vor und schreibt an den nächsten Agenten oder S. M. Aditt, C. P. A., St. Joseph, Mo.

Excursion nach Baltimore und zurück via Union Pacific R. R. \$36.55. Excursion nach Baltimore und zurück via Union Pacific R. R. \$36.55. Jahresversammlung Sovereign Groblage S. D. D. R. Versammlungsort: — Baltimore, Md. Rate \$36.55 für die Rundreise. Verkaufsdaten: — 17., 18., 19. September. Gut für Rückreise: — Bis 3. Oktober. Gut für Einzelheiten (precht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. S. Loucks, Agent.

Excursion via Union Pacific R. R. \$15.35—Denver—\$15.35. \$17.85—Colorado Springs—\$17.85. \$18.70—Pueblo—\$18.70. Excursion: — Protherood of St. Andrews. Versammlungsort: — Denver. (Tickets verkauft nach Colorado Springs und Pueblo. Verkaufsdaten: — 4., 5., 6., 7., 8. Oktober. Gültig für Rückkehr—Bis 31. Oktober. Gut für Einzelheiten (precht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. S. Loucks, Agent.

AMERICAN CREAM SEPARATORS

Bestellen Sie als die größten Gebirgsmaaschinen in Amerika von allen Maschinen in Welt. Der Preis ist äußerst niedrig und wir verkaufen Sie auf Probe. Modelle in Paris im Jahre 1900. Schreiben Sie heute Ihren Katalog.

HERMAN TAGGE, R. F. D. No. 1, Grand Island, Neb. Alle Reparaturarbeiten halte ich stets vorräthig.

A. O. D. 5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS, Fabrikant, Grand Island, Nebraska. — Habt Ihr hinter Eurem Namen auf der Zeitung das Datum 1903 oder 1904? Wenn nicht, seht daß Ihr es dahinbekommt. Glaubt Ihr nicht, daß es besser aussieht?

Bauholz

für allerlei Bauten. Kostenüberschläge für Neubauten oder Anbauten mit Vergnügen frei geliefert.

Fliegentüren Fliegenfenster in allen Standard-Größen.

CHICAGO LUMBER COMP. Grand Island, Neb.

GRAND ISLAND FURNITURE AND UNDERTAKING COMPANY

307 West 3te Straße. Wir haben ein neues und äußerst vollständiges Lager von Möbeln u. Leichenbestattungsmöbeln eröffnet, welches wir sehr zu mäßigen Preisen verkaufen. Wir werden uns freuen Ihnen unser Lager sowie Preise vorführen zu können, ob Sie kaufen wollen oder nicht. Tagewerkearbeiten hüßlich und sauber ausgeführt. Waaren abgeholt von und abgeliefert nach irgend einem Theil der Stadt. T. O'GORMAN, W. R. STEVEN, Präsident und Schatzmeister. Geschäftsführer u. Leichenbestatter.

Zum gemüthlich'n Schoppen.

Deutsche Wirtschaft von FRANZ KUNZE 105 nördl. Loock's Str., Grand Island, Neb. Gemüthlichkeit ist's halbe Leben und die findet man beim Franz, der Such stets mit den besten Getränken verlorst und dazu einen beliebigen Punch servirt. Whisky bei der Gallone eine Specialität.

The Only Double-Track Railway to Chicago. Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific and North-Western Line from points in Nebraska to Chicago and East. Five trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis. The Best of Everything. For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address H. C. CHEYNEY, General Agent, Chicago & North-Western Ry., OMAHA, NEB. UNION PACIFIC OVERLAND WORLD'S PICTORIAL LINE